

SICHER UM DIE WELT



Mit der Etiketten-Software „eXtra4“ von Ferdinand Eisele sowie den Thermodruckern von TSC Auto ID werden die Produktdaten eines brasilianischen Juwelier-Imperiums auf attraktive Etiketten in Frankfurt und London gedruckt.

Der Juwelier mit Stammsitz in Rio de Janeiro betreibt 160 Shops in 12 Ländern und zählt seit mehr als 10 Jahren zum Kundenkreis von eXtra4 Labelling Systems. Bisher bezog man die Etiketten vorrangig aus Birkenfeld. Regelmäßig wurden die Druckinformationen als Datenpakete per E-Mail an die Dependancen weltweit gesendet, vor Ort exportiert, an die Drucker geleitet und auf die Labels gedruckt. Ein eher umständliches und fehlerträchtiges Prozedere. Als in der Frankfurter Juweliersfiliale dann der Printer ausfiel, kam mit dem Kauf des leistungsstarken Thermodruckers „TP-343C“ von TSC das Projekt „Interkontinentaler Etikettendruck“ ins Rollen. TSC zählt weltweit zu den Top 5 der Branche und ist Vorreiter bei der standardmäßigen Ausstattung seiner Geräte mit Netzwerkfähigkeit. „Wichtige Kriterien für die Wahl waren zudem die flexible TSPL-EZ™-Firmware, das Diagnose-Tool sowie die hohe Druckauflösung von 300 dpi“, erklärt der Projektverantwortliche im EDV-Team von eXtra4, Hartmut Kasper:

Weil Beratung und Drucker überzeugten, „entschloss man sich, für die gesamte Etikettierungsproblematik auf unser Knowhow zu setzen“, ergänzt eXtra4-Geschäftsführer Alex Schickel. Für die Lösung, die Kontinente überwinden sollte, wurde die modular aufgebaute Etikettendruck-Software „eXtra4“ um das neue Programm-Modul „eXtra4monitor“ erweitert. Für jedes Etikett wurde im Vorfeld ein entsprechendes Layout mit Angaben zur Größe des Beschriftungsfeldes, Drucktemperatur, Zeilenzahl und -größe, Schriftgestaltung sowie Barcode hinterlegt. Die Zentrale des Juwelen-Hauses in Ipanema sendet nun die Daten via Internet in ein Dateiverzeichnis. „eXtra4monitor“ überprüft dieses kontinuierlich auf Dateneingang, die neuen Daten werden automatisch an das Etikettendruck-Programm weitergeleitet. Anhand der Layoutvorgaben bettet die Software dann das Datenmaterial in die entsprechende Druckersprache



01

ein, steuert den Drucker an und löst den korrekten Etikettendruck aus.

Realisieren lässt sich inzwischen auch die Druckausgabe über mehrere parallel geschaltete Drucker und das Datenmanagement in einer Datenbank. Auch Cloud-basierte Systeme wie Dropbox können für den Datentransfer genutzt oder eine Datenbank direkt in der Cloud installiert werden. Mittlerweile arbeitet man auch in der Londoner Filiale des brasilianischen Juwelierunternehmens mit der wirtschaftlichen Lösung, die den Etikettierprozess vereinfacht und beschleunigt und für mehr Sicherheit beim Datentransfer sorgt. www.tscprinters.com



02

01 Alex Schickel, Geschäftsführer von Ferdinand Eisele 02 Hartmut Kasper mit seinen Kollegen vom „eXtra4“-Supportteam, Kay Sonntag und Thomas Peters (v.l.)